

# novitats

lokalzeitung und amtliche publikationen für gemeinden der region albula/alvra und die gemeinde churwalden

**büwo**  
gesamtausgabe

**Rüegg**

**Elektro Rüegg AG**  
Lenzerheide, Lantsch/Lenz  
+41 81 385 17 17  
www.ruegg-elektro.ch

Nr. 20, 21. Mai 2021  
39. Jahrgang

**ACTIV**  
SPORT BASELGA  
Lenzerheide

**Bikezeit!**  
**Service, Verkauf, Bekleidung!**

Activ Sport Baselgia,  
Ihr Bikespezialist in der Region

Voa sporz 19, Lenzerheide  
Tel. +41 81 384 25 34  
baselgia@activ-sport.ch  
www.activ-sport.ch

**Jetzt abonnieren!**

Die spannendsten Geschichten über Ihre Region. Woche für Woche.

Abobestellung: 0844 226 226 oder www.novitats.ch

**novitats**

**novitats**  
ONLINE LESEN




## KLEINE FORSCHER AM WERK

Kinder der Primarschule Parpan untersuchten mit dem mobilen Feldlabor des Parc Ela Gewässer in Parpan

**Wir haben geöffnet**

täglich, ganzer Mai

**BLAESI**  
LENZERHEIDE SPORT·MODE·RENTALS  
info@blaesisport.ch 081 384 11 21

**Ginesta**  
Immobilien

Bewährte Immobilien-Kompetenz auch in Ihrer Region.

081 254 37 70 · www.ginesta.ch

**JostService**  
Jost Heizung & Sanitär Service AG

**Benötigen Sie eine neue Heizung? Wir sind für Sie da!**

7083 Lantsch/Lenz | Telefon 081 681 12 10 | jostserviceag@bluewin.ch

**-weishaupt-**  
www.weishaupt-ag.ch

Heizung | Sanitär  
Ölfeuerung  
Wärmepumpen  
Solarsystem  
Haushaltapparate  
Boiler-Entkalkungen



Wie hoch ist der pH-Wert? Die Schüler ermitteln mit ihrer Lehrerin zusammen die Werte.

Bilder Nicole Trucksess

## VIELFÄLTIGES LEBEN IM WASSER

Die Gewässer in Parpan bieten einen Lebensraum für viele Kleinlebewesen, wie Parpaner Primarschüler untersuchten

Von Nicole Trucksess

Die Sonne lässt sich an diesem Morgen in Parpan nur wenig blicken. Aber das stört die Parpaner Primarschüler nicht. Das wichtigste Utensil an diesem Unterrichtstag sind Gummistiefel. Denn gemeinsam mit Lehrerin, Lehrer und Michael Murer, Betriebsleiter Feldlabor Alpine Biodiversität des Parc Ela, sind die Erst- bis Fünftklässler am Dorfbach und Weiher am Fusse des Heimbergs unterwegs, um das Wasser chemisch und biologisch auf seine Eignung als Lebensraum zu untersuchen.

Mit dem mobilen Feldlabor des Parc Ela ist Michael Murer für zwei Tage in der Parpaner Primarschule zu Besuch. «Das ist das erste Mal, dass wir dieses Projekt für Primarschüler angepasst durchführen», erzählt Michael Murer. «Normalerweise ist es für die Gymnasialstufe ausgelegt, die im

Don Bosco in Lantsch/Lenz ein Feldlabor Alpine Biodiversität zur Verfügung hat.»

Nach einer Einführung am Morgen im Schulhaus geht es für die jungen Nachwuchsforscherinnen und -forscher raus ans Wasser. Michael Murer stellt die verschiedenen Lebewesen wie Strudelwurm, Blutegel, Wasserassel, Schlammröhrenwurm, Libellen- und Zuckmückenlarven vor, die die Kinder im Dorfbach entdecken können. Welche Tiere letztendlich im Wasser leben, hängt auch von der Wasserqualität ab. Aber auch die Breite und Fließgeschwindigkeit eines Baches beeinflusst das Vorkommen der verschiedenen Tierarten.

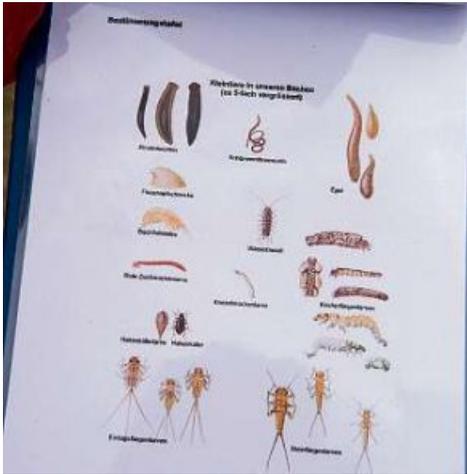
«Es gibt bei den Tieren Prinzessinnen und Prinzen», erklärt Michael Murer. «Die Prinzessinnen und Prinzen mögen sauberes Wasser.» Hingegen gibt es auch anspruchs-



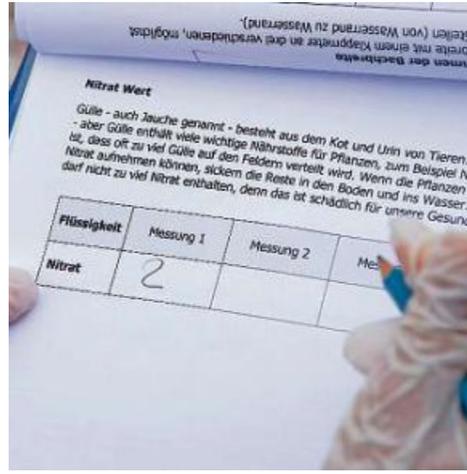
Michael Murer zeigt den Kindern, wo sich die Larven am liebsten verstecken.

losere Tiere wie Blutegel, die keine besonderen Ansprüche an die Wasserqualität stellen. «Blutegel leben überall.» Indikatoren für sauberes Wasser sind jedoch Larven der Eintagsfliegen, Köcherfliegen und Steinfliegen. «Sie lieben sauberes Wasser», erklärt Murer.

Bevor die Schülerinnen und Schüler «bewaffnet» mit Netz, Becherlupe und Pinsel auf die Jagd im Wasser gehen, messen sie zunächst einige Wasserwerte wie den pH- und Nitratwert. Hierfür werden einige Wasserproben mit Röhrchen entnommen. Mithilfe von Bromthymol Blau Lösung bestimmt eine Schülergruppe den pH-Wert des Bachwassers. Der von den Schülerinnen und Schülern ermittelte pH-Wert liegt zwischen 7 und 8 – also neutral bis leicht basisch. Ideal für Wasserlebewesen ist ein



Welche dieser Tiere haben ihren Lebensraum im Parpaner Dorfbach?



Die ermittelten Nitratgehalte werden von den Schülern in einer Tabelle eingetragen.



Michael Murer erklärt, wie der Nitratgehalt des Wassers ermittelt und richtig abgelesen wird.

pH-Wert von 6 bis 8, erläutert Michael Murer.

Eine weitere Gruppe ist für die Bestimmung des Nitratgehalts im Wasser zuständig. Nitrat ist ein wichtiger Pflanzennährstoff, ein Zuviel an Nitrat, das beispielsweise in Gülle enthalten ist, versickert jedoch im Boden und im Wasser. Der Grenzwert für Nitrat im Grundwasser liegt bei 25 mg/l. Diesen Wert erreicht das Parpaner Dorfbachwasser bei Weitem nicht. Die Messungen der Schülerinnen und Schüler ergaben einen Wert von 2mg/l. «Forscher messen solche Werte etliche Male, um Vergleichswerte zu bekommen», erklärt Michael Murer den Kindern. Die ermittelten Werte tragen sie in einer Tabelle ein, dann geht es endlich auf «Larvenjagd».

Vorsichtig laufen sie durch das Bachbett. Das noch immer eiskalte Wasser ist durch die Gummistiefel zu spüren. Zahlreiche winzig kleine Larven sind an der Unterseite von Steinen zu entdecken. Vorsichtig werden sie mit Wasser vom Stein abgespült und in einem Gefäss gesammelt. Die «Jagd-

beute» wird anschliessend gezählt, die Arten bestimmt und dann wieder in ihren Lebensraum zurückgesetzt. Mit einem Sieb wird Sand und Kies aus dem Bachbett auf Lebewesen untersucht – und die Kinder werden fündig. Neben zahlreichen Steinfliegenlarven findet sich auch eine Köcherfliegenlarve. Diese baut ein regelrechtes «Schneckenhaus» aus kleinen Steinchen und Sand und ist so auf dem Bachboden kaum auszumachen. Unter einem grossen Stein springt plötzlich ein dicker Frosch hervor und lässt sich von der Strömung bachabwärts treiben. Auch er hat im Dorfbach einen Lebensraum gefunden.

Die gesammelten Daten werden in die Datenbank von «Globe Suisse» eingetragen, erzählt Michael Murer. Ziel dieser durchgeführten Projekte ist es, Naturwissenschaft in die Schulen zu bringen, das Verständnis der Kinder und Jugendlichen für den sie umgebenden Lebensraum zu wecken.

«Die Kinder sollen einen Bezug zur Natur und wie hier zum Bach bekommen», so Michael Murer. Mit den Projekten wird nicht

nur Theorie in der Schule vermittelt, sondern den Kindern und Jugendlichen die Praxis nahegebracht, Emotionen geweckt. «Wenn die Kinder im Sommer wieder hierher kommen und gucken, wie sich das Leben in 'ihrem' Bach entwickelt hat, haben wir ein Ziel erreicht.»

[www.parc-ela.ch/de/angebote-erlebnisse/feldlabor-alpine-biodiversitaet](http://www.parc-ela.ch/de/angebote-erlebnisse/feldlabor-alpine-biodiversitaet)



Die gefundenen Larven werden in Gefässen gesammelt und erfasst und anschliessend wieder in den Bach zurückgesetzt.



Bevor es auf «Larvenjagd» im Bach geht, erklärt Michael Murer den Kindern der Primarschule Parpan, worauf sie achten müssen.